



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

44 (27.1.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-366692)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreis: Drei Monate 3.00, 6 Monate 5.50, ein Jahr 10.00, in voraus zu bezahlen. Post- und Porto für den Abnehmer. Einzelhefte 10 Pf. — Druck- und Verlagsanstalt: Mannheimer General-Anzeiger, Postfach 173 90, Mannheim.

Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: H. 1, 4-6. — Druckerei: Mannheimer General-Anzeiger, Postfach 173 90, Mannheim.

Bezugspreis: Im Einzelheft 10 Pf., 40 die 20 mm breite Kolonelle; im Restanteil 20 Pf., 25 die 70 mm breite Seite. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Vereinsbezüge besondere Preise. Adressen: Mannheim, Postfach 173 90. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Rubriken, zu besonderen Preisen und für teilsentliche Beiträge keine Gewähr. — Vertriebsbüro Mannheim.

Abend-Ausgabe Mittwoch, 27. Januar 1932 143. Jahrgang — Nr. 44

Deutschlands Haltung auf der Abrüstungskonferenz

Wir verlangen gleiche Abrüstungspflicht und gleiches Rüstungsrecht — Konferenzdauer mindestens ein halbes Jahr

Der maßgebliche Standpunkt

Telegraphische Meldung
Berlin, 27. Jan.
Die Frage der Abrüstung, über die seit Jahren Verhandlungen im Gange sind, soll zu Beginn des kommenden Monats in Genf praktisch in Angriff genommen werden. Ueber die Dauer und das Ergebnis der Konferenz lassen sich keine bestimmten Voraussagen machen. Man ist sich aber darüber klar, daß man mit einer Mindestdauer von einem halben Jahre rechnen muß. Ob sich jedoch bei längerer Dauer etwas Positives erreichen läßt, ist heute noch eine offene Frage. Alle berechtigten Zweifel nach dieser Richtung werden aber die deutsche Delegation nicht abhalten dürfen, ihre ganze Kraft für die Erreichung des Zieles einzusetzen, das Deutschland sich gesetzt hat.

Deutschland will die Abrüstung, wie sie in dem Versailles-Vertrag festgelegt und in dem Völkerbundvertrag vorgesehen ist. In den Vorverhandlungen ist ein Konventionsskizzen angenommen worden, der gewissermaßen das Abrüstungsschema enthält. Wir haben diesen Entwurf abgelehnt.

Es wird sich zeigen müssen, ob man trotzdem den Versuch der Konferenzverhandlungen zugrunde legt. Auf jeden Fall halten wir an unserer Forderung fest, daß die Abrüstung allgemein sein muß und daß wir an allen beschlossenen Maßnahmen als vollkommen gleichberechtigter Staat teilnehmen. Die Abrüstung in Deutschland durch den Versailles-Vertrag angeordnet worden. Unsere Forderung geht deshalb zunächst dahin, daß die allgemeine Abrüstungsverpflichtung, die der Versailles-Vertrag auspricht, nun auch für die anderen Staaten Geltung erlangt.

Tadel ist praktisch zu berücksichtigen, daß wir in Genf nicht den Partnern des Versailles-Vertrages gegenüberstehen, sondern den Mitgliedern des Völkerbundes, dessen Kreis durch Einladungen an andere Staaten, so an Rußland und die Vereinigten Staaten, erweitert worden ist.

An unserer Forderung besteht sich deshalb nicht zu ändern, denn die Abrüstung wird den Mitgliedstaaten auch durch den Völkerbundvertrag zur Pflicht gemacht. Wir folgern die Berechtigung unserer Forderung aus Artikel 8 des Völkerbundesvertrages, der die Kernsätze enthält, nach denen die Abrüstung voranzutreiben ist. In dem von uns abgelehnten Konventionsskizzen ist die Bestimmung enthalten, daß die bestehenden Verträge durch die Abrüstung nicht berührt werden. Sollte daraus gefolgert werden, daß Deutschland unter allen Umständen abzurufen bleiben mußte, so würden wir eine solche Auffassung mit aller Entschiedenheit ablehnen. Wir verlangen für Deutschland auf dem Gebiet der Abrüstung volle Gleichberechtigung. Alle Abrüstungsverbindungen, die in Genf abgeschlossen werden sollten, müssen auch für Deutschland Geltung haben. Wir akzeptieren Abrüstungspflicht, so verlangen wir auch gleiches Abrüstungsrecht für alle.

Abstreifen von der völkerrechtlichen und juristischen Grundlage, auf die wir uns stützen, würde die Notwendigkeit der Abrüstung auch aus der gesamten politischen Lage.

Die Spannungen, die derzeit überall bestehen, sollen beseitigt werden. Sie sind nicht nur eine Gefahr für den Frieden, sondern auch ein schweres Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung, da sie Wirtschaften hervorruft und damit die wirtschaftlichen Kräfte in ihrer Entfaltung hemmt. Teil von Frankreich in diesem Zusammenhang das Schicksal von der Sicherheit in die Debatte einzuwerfen werden wird, ist mit Bestimmtheit zu erwarten. Eine Ausdehnung über diesen Punkt wird sich schon deshalb nicht umgehen lassen, weil in dem Artikel 8 des Völkerbundesvertrages unter den Voraussetzungen für die Abrüstung auch ein Mindestmaß an Sicherheit aufgeführt ist. Und man hat das Abrüstungsmaß für jeden einzelnen Staat besonders festzusetzen, ein Verfahren, das allen schon an die Zeit der Konferenzteilnehmer die denkbar größten Anforderungen stellen wird, wenn man bis zu diesem Punkte überhaupt vordringen sollte.

Frankreich hat aber neben dem Begriff der nationalen Sicherheit, den Deutschland selbstverständlich auch juristisch in Anspruch nehmen muß, noch einen anderen Sicherheitsbegriff geschaffen, den des Weltfriedens, den es ebenfalls in seine Abrüstung als bestimmenden Faktor einsetzt. Es vertritt den Standpunkt:

Der Krieg im fernen Osten

Man spricht von einer bevorstehenden Aktion Amerikas

Telegraphische Meldung
London, 27. Jan.
Japanische Kriegsschiffe sind nach Schanghai entsandt worden, und obwohl die Einzelheiten geheim gehalten werden, glaubt man, daß es sich um 12 Kreuzer und einen Kreuzer handelt, die bereits seit mehreren Tagen in Bereitschaft liegen. Während der Völkerbundrat in Genf beschließen hat, Japan vor jedem Versuch, Schanghai zu besetzen, zu warnen, ziehen, wie von dort gemeldet wird, die Chinesen in aller Eile 17.000 Mann Sturmtruppen zusammen, von denen 7000 die Hauptkategorie von Tschangsu bewachen. Die übrigen sind zwischen dem Tschangpu-Fluß und der Eingeborenenstadt verteilt. Die japanischen Truppen in Stärke von 4000 Mann werden ebenfalls an kritischen Punkten aufgestellt. Die Japaner haben sich anstrengt, sich nicht entscheiden, ob sie wegen der chinesischen Schiffahrt eine Blockade verhängen wollen, indem zugleich zur Vermeidung internationaler Vermittlungen ausländischen Schiffen die freie Durchfahrt gestattet wird, oder ob sie die Flotte und die Eingeborenenstadt besetzen sollen. In Schanghai ist die Lage zwar ruhig, aber gespannt, und es wird allgemein befürchtet, daß die japanischen Flottenkommandos aus eigenem Ermessen vorgehen werden.

Inzwischen wird aus New York gemeldet, daß man dort die Landung japanischer Marinekräfte in Schanghai als sehr ernst ansieht. Man erwartet eine energische Aktion des Staatsdepartements, das nicht geneigt ist, ein japanisches Einbringen in internationale Niederlagen zu dulden, und es herrscht, der „New York Times“ zufolge, der Eindruck, daß die Vereinigten Staaten eine harte Aktion, sei es allein oder gemeinsam mit Großbritannien, erwägen.

Neue Kämpfe bei Chargin

Telegraphische Meldung
Tientsin, 27. Jan.
Die japanische Nachrichtenagentur Renzo meldet aus Chargin: Nachdem die Berichte, eine friedliche Regelung herbeizuführen, sich nicht realisieren konnten, sind in Chargin die Feindseligkeiten zwischen der chinesischen Schutzmacht der chinesischen Eisenbahn unter General Linshun und den unter Führung des Gouverneurs der Provinz Kirin, General Hschi, stehenden Truppen heute früh wieder ausgebrochen.

Verlorene Propaganda

Telegraphische Meldung
Berlin, 27. Jan.
In dem Streit um die Höhe der deutschen Reparationsleistungen werden jetzt von einigen Vorkriegsblättern ganz neue und durchaus unbillige Summen erdichtet. Sie sind, wie die früheren Ministerialdirektoren im Reichsfinanzministerium und jetzige Präsident des Reichsfinanzhofes in München, Dorn, dabei, im Auftrag der Regierung eine genaue Zusammenstellung der deutschen Leistungen ausgearbeitet. Dieser Bericht dürfte bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Daraus wird sich ergeben, daß die Differenz von 21 Milliarden Goldmark, die von französischer Seite als deutsche Reparationsleistung genannt wird, noch nicht einmal die Hälfte dessen erreicht, was Deutschland in Wirklichkeit erbracht hat.

Kritik des Großhandels an den Zollmaßnahmen

Telegraphische Meldung
Berlin, 27. Jan.
Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Außenhandels teilt mit, daß er in einem Schreiben an den Herrn Reichsminister für Reichswirtschaftsangelegenheiten die Reichsregierung auf die außerordentlich großen Schwierigkeiten aufmerksam gemacht hat, die aus Zollmaßnahmen, den Randstaaten und Holland über die Auswirkung der deutschen Zollmaßnahmen auf den Außenhandel und auf das deutsche Exportgeschäft hervorgeht. Die neue deutsche Zollverordnung — so heißt es weiter — werde zwar zu der von der Volkswirtschaft gewünschten und auch zu bezeichnender Preisermäßigung für den Export führen, bediene aber darüber hinaus eine Störung des gesamten Imports und Exportgeschäftes infolge der Unsicherheit, ob und welche weiteren Artikel von den Zollmaßnahmen ergriffen werden. Demnach ist der Großhandel heute dafür verständig, daß auch Deutschland gegenüber den Randstaaten handelsvertragliche Schwierigkeiten des Auslandes in der letzten Zeit sich zu Abwehrmaßnahmen entschließen mußte, so scheint es doch zweifelhaft, obgleich so weitgehende Ermäßigungen notwendig waren, die neue untragbare Mittel zu den ihnen durch die Störung der Zollmaßnahmen vorhandenen Bedeutungen. Immer drohender und drückender — so heißt es zum Schluß — wird die Gefahr einer handelspolitischen Isolierung Deutschlands bei einer weiteren Abwendung von der bisherigen Richtung der deutschen Handelspolitik.

Keine Inflation in USA

Telegraphische Meldung
Washington, 26. Jan.
Im Weissen Haus wurden heute die in europäischen Blättern geäußerten Behauptungen über eine bevorstehende Inflation in den Vereinigten Staaten als unbegründet und auf Verleumdung der Sachlage beruhend zurückgewiesen. Amerika werde die erforderlichen Ausgaben, soweit sie nicht durch Einnahmen gedeckt seien, durch Ausgabe von Staatsanleihen decken und hoffe in naher Zukunft durch erhöhte Steuern das Defizit ausgleichen zu können. Weder die Ausgabe dieser Staatsanleihen noch die Emission von Krediten an die Privatindustrie stellen eine Inflation in europäischem Sinne dar, da der Banknotenumsatz dadurch nicht gesteigert werde.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Eingeborenen in Algerien — 20 Tote

Telegraphische Meldung
Paris, 27. Jan. Nach einer im „Journal“ veröffentlichten Meldung aus Algerien ist es zwischen zwei gegnerischen Araber-Stämmen zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei 20 Eingeborene getötet und etwa 40 schwer verletzt wurden.

Schluß mit den Reparationen!

Von Professor Gustav Cassel-Schweden
Es muß anerkannt werden, daß diesmal für die Lösung des Reparationsproblems, die ja eigentlich in Paris zu erfolgen sollte, eine wichtige vorbereitende Arbeit durch die Unternehmung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands durch die Balfour Sonderkommission geleistet worden ist. Die grundsätzliche Unternehmung auch war, so berührt sie aber nur eine Seite des vorliegenden Problems, nämlich Deutschlands innere Zahlungskraft. Die andere, und unter gegenwärtigen Verhältnissen natürlich wichtigere Seite, die bisher von jeder eingehenden Prüfung ausgeschlossen war, ist die Frage der Willigkeit und der Fähigkeit der Gläubigerländer, Zahlungen entgegenzunehmen. In einem wirklichen Programm für die Lösung der Reparations- und Kriegsschuldenfrage muß klipp und klar dargelegt werden, wie eigentlich die Zahlungen vollzogen werden sollen und wie die Weltwirtschaft auszuheilen ist, in der überhaupt für solche Zahlungen Raum ist.

Schon von Anfang an haben vernünftige Wirtschaftler vor den gefährlichen Wirkungen gewarnt, die einseitige politische Zahlungen in diesem Umfang für die ganze Weltwirtschaft haben können. Die maßgebenden Politiker haben aber diese Warnungen als theoretische Berechnungen ohne praktische Bedeutung zur Seite geschoben. Sie haben geglaubt, das Problem auf eigene Faust regeln zu können und sie haben sich vorgebildet, daß Maßnahmen die bestehenden wirtschaftlichen Mängel ihrer Kontraktionen ausgleichen könnten. Der Versuch hat die Schwierigkeiten der Zahlungsleistung dadurch zu erhöhen, daß er die Lösung dieser Schwierigkeiten einer „Bank für internationale Zahlungsdienstleistungen“ überließ. Hätte es sich hier nur um formale oder bankmäßige Schwierigkeiten gehandelt, so wäre eine solche Lösung wahrscheinlich möglich gewesen. Den wirklichen Transferschwierigkeiten aber, die alle bisherigen „Maßnahmen“ der Reparationsfrage unberücksichtigt gelassen haben, muß aber eine rein technische Einlösung wie die internationale Bank vollständig machtlos gegenüberstehen.

Diese Schwierigkeiten sind in der letzten Zeit so überwältigend in Erscheinung getreten und haben der Weltwirtschaft einen so starken Schaden zugefügt, daß diese für den Augenblick beinahe lahmgelassen ist. Frankreich ist alles, um zu verhindern, daß dieser Zusammenstoß dem Bewußtsein der Weltgemeinschaft klar wird. Nach dieser egoistischen Anweisung darf die wirtschaftliche Katastrophe, die wir jetzt durchmachen, unter keinen Umständen in irgend einen Zusammenhang mit den Reparations- und Kriegsschuldenzahlungen gebracht werden und muß deshalb geschlichtet werden als eine rein wirtschaftliche Krise von demselben Charakter wie alle früheren, wenn auch vielleicht von ungewöhnlicher Stärke. Man hat sich auf das äußerste anstrengt, um alle nur denkbaren Faktoren herauszufinden, die eine Abwende Einwirkung auf den Gang der Weltwirtschaft haben könnten, und man hat diese als „gesundenden“ Faktoren, die sich oft gegenseitig widersprechen, zu einem gewissen Degrade zusammengezwängt. Mit dem Mitteln solcher Beeinflussung hat man geglaubt, verhindern zu können, daß die Welt die wirkliche Ursache der gegenwärtigen Katastrophe erkenne.

Es geschieht ihm, ist einleuchtend, daß die Empfängerländer sich geweigert haben, Zahlungen in der normalen Form von Waren und Devisen entgegenzunehmen, und hat diesen ganz abnormen Anspruch an die Hebergabe von Zahlungsmitteln gestellt, die nur als eine letzte Reserve für den Ausfall von kleineren Mitteln der internationalen Zahlungsdienstleistungen betrachtet werden können. Das Geldströmungssystem ist somit einem Teufel ausgeliefert worden, unter dem es zusammengebrochen ist, genau wie ein Volk unter der Bürde einer unverhältnismäßig großen Last.

Der Gegensatz zwischen der Forderung auf Zahlungen und dem Widerwillen gegen die Inanspruchnahme von Zahlungen in normaler Form konnte während der ersten Jahre des Dawesplanes durch die durch ausführende Darlehen an Deutschland überbrückt werden. Deutschlands Kredit war aber praktisch

Faherraddiebstähle und Manfardeneinbrüche

Eine neunköpfige Diebes- und Dieberratschenschaft vor Gericht

Im Karlsruher 27. Jan. (Eig. Bericht.)
In dreizehntägiger Verhandlung hatten sich heute vor dem Karlsruher Schöffengericht der Kaufmann Alexander Müller von hier, dessen Sohn Erwin Müller, der Hilfsarbeiter Ludwig Schmidt und der Schuhmacher Friedrich Wolf von hier, und fünf weitere Angeklagte wegen Fahrraddiebstähle im Mühlau und Diebstahl von Fahrrädern, sowie in der Hauptanglegenheit verurteilt zu haben.

In der Zeit vom August bis Oktober vorigen Jahres haben sie in Karlsruhe und Bruchsal nacheinander teilweise gemeinsam nicht weniger als

Manfardeneinbrüche

verübt, bei denen ihnen als Beute ein Paar Bergschuh, Krawatten, Schmuckstücke, Kleidungsstücke und Gebrauchsgüter armer Tischmädchen in die Hände fielen, die sie an Wolf und die Mitangeklagten abgaben. Der Gesamtschaden beträgt etwa 1700 A. Von den in Weinsarten und Durlach lebenden Diebstahlhelfern hatten sie die Treibhölzer, deren Feder in die Schuhmacherwerkstätte von Wolf mündete — in der auch die beim Diebstahl verwendeten Fahrräder angefertigt wurden — wo sie als Schutzhölzer vermerkt wurden.

Von Erwin Müller und Schmidt, die ebenso wie die übrigen Angeklagten schon öfters verurteilt sind, werden die Verurteilungen größtenteils eingedämmt,

während die übrigen die Schuld auf die Mitangeklagten abwälzen suchen. In einem Falle wurde Erwin Müller durch

Spurra von Handballenabdrücken

die man in einer Dachkammer fand, und die der Sachverständige Volzzeit Niedinger feststellte, überführt. Der Staatsanwalt betonte die Gemeingefährlichkeit der Hauptangeklagten und beantragte gegen Erwin Müller und Wolf je 3 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Alexander Müller 2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Gefängnis und Polizeiaufsicht, gegen Schmidt 14 Jahre Gefängnis. Gegen die übrigen Angeklagten, die wegen einzelner Diebstahl- oder einseitigen Diebstahl angeklagt sind, beantragte er Gefängnisstrafen von 3 und 2 Monaten.

Das Urteil:

Das Schöffengericht verurteilte Erwin Müller wegen fortgesetzten Diebstahls im Mühlau zu zwei Jahren acht Monaten Gefängnis, Ludwig Schmidt wegen Diebstahls im Mühlau zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis, Alexander Müller wegen Diebstahl zu sechs Monaten Gefängnis, Wolf wegen Diebstahl zu sechs Monaten Gefängnis und Diebstahl im Mühlau zu einem Jahre acht Monaten Gefängnis, den Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei bzw. fünf Jahre aberkannt. Die übrigen Angeklagten kamen mit Gefängnisstrafen von 3 und 2 Monaten davon.

Artillerieband Schwellingen

1. Schwellingen, 26. Jan. Am Sonntag nachmittag fand im „Mühlhain Kaffee“ die diesjährige Generalsversammlung des Artilleriebandes Schwellingen statt. Die durch den 1. Vorsitzenden, Richard Walter, eröffnet wurde. Amersbach Walter gedachte der verstorbenen Mitglieder. Einem Heberblick des ersten Vorsitzenden auf das Geschick des ersten Vorsitzenden des Artilleriebandes und der des Reichers. Die Besprechungsgegenstände des Bandes sind in dieser Ordnung. Es war möglich, das Bundesvermögen um ein Gutvermögen zu vergrößern. Dem Redner wurde für die umsichtige und gewissenhafte Führung der Bandangelegenheiten ein besonderes Lob ausgesprochen und dem Gesamtverband Anerkennung erteilt. Bei dem Reumachen stellte der Ehrenvorsitzende, Amersbach Walter, unter Hinweis auf die von dem Gesamtverband bisher geleistete erfolgreiche Arbeit

und unter besonderer Würdigung der Verdienste des 1. Vorsitzenden, den Antrag, den Gesamtverband durch Jura wiederzuwählen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Für den eigenen Antrag und dem Vorstand ausstehenden Mitglieder wurden Kamerad Walter zum Vorsitzenden gewählt. Die ebenfalls ausstehenden Mitglieder und Schmitt wurden durch die Kameraden Wolf und Teichmann ersetzt. Nach Erledigung des Punktes „Wünsche und Anträge“ hielt Amersbach Walter einen Vortrag über die Weltfront 1914/18. Die interessanten Ausführungen des Vortragenden wurden durch die gleichzeitige Vorführung von 100 Lichtbildern aus den Frontabschnitten Frankreich, Belgien, Serbien und Somme wirksam unterstützt. Ein kurzes gemütliches Beisammensein, bei dem der im Artillerieband vorherführende Kamerad Wolf durch in Erscheinung trat, bildete den Schluss der Generalsversammlung.

Aus Baden

Tod durch Ertrinken

* Schotthausen (Karl Waldloch), 27. Jan. Im Schloßpark der alleinstehenden ledigen Wälderin Johanna Wälder ertrank ein kleines Kind und einige Stühle, die beim Baden in Frank. Die Karle Wälderin wurde sofort der Rettungsanstalt übergeben. Als die Rettungsanstalt am Morgen einen Versuch machen wollte, wurde sie durch den Brand, Frau Wälder aber fand sie erstickt im Bett liegend.

Geldlose Mordfälle

* Kronau (Karl Waldloch), 27. Jan. Am Sonntag fand im 11. Bezirk die diesjährige als einzige Schützenversammlung des Jahres 1932 in einer würdevollen und herrlichen Feier zusammen, an der eine Gemeinde von 2000 Einwohnern wohl teilnahm. Der Gemeinderat, die beiden Gefangenen, der Richter, die Schiedsrichter und der Vorsitzende waren erschienen. Aufschreiber Buchs und Oberleutnant Franz leiteten die beiden ehrenwerten großen Wälder: Robert Reichert, Hermann Wolf, Gwynn Brand, Th. Ellenbrand, Roneel Brandel, Robert Riedel und Josef Schimmel. Letzter Brandel war mit seinen 80 Jahren ebenfalls erschienen und ertrank bei der heimlichen Kameradschaftsfeier aus alten Jahren bei Tisch und Tisch.

Völligliches Anwesen abgebrannt

* Göttingen (Karl Waldloch), 26. Jan. Das Anwesen des Landwirts und Straßenwirts Friedrich Walter wurde am Sonntagabend ein Opfer der Flammen. Das Vieh lag auf ein Schwein und ein Teil des Mobiliars konnten gerettet werden. Ein am Sonntag erkranktes Schwein verbrannte. Der Schaden wird auf etwa 20000 Mark geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

Mitglieder Handballer

* Ronkau, 27. Jan. Als die Filialleiterin eines Rotarmlagers in der Dammgassestraße am Sonntagabend mit dem Kaufmannsbesitzer beschäftigt war, fanden sie plötzlich im Vorhof des Hauses zwei mit großen Kapuzen verummumte Männer gegenüber. Sie verlangten von dem Verkäufer unter Bedrohung mit einem Revolver die Herausgabe von Geld. Die Filialleiterin legte sich jedoch zur Wehr. Darauf erhielt sie von einem der Männer einen Schlag ins Gesicht. Die beiden Eindringlinge ergriffen dann die Flucht. Man vermutet, daß es sich um zwei mit der Öffentlichkeit verfeindete Männer handelt.

* Karlsruher, 26. Jan. Die freiwillige Feuerwehr hielt am Sonntag nachmittag im Goshaus zum Vornam unter Leitung des 1. Kommandanten Karl Schmid die diesjährige Generalsversammlung ab. Sporzellenleiter Franz Fehring ergriffte den Rednerstuhl, nach dem sehr loyalem geschäftlichen wurde. Schriftführer Hauptlehrer Heinrich Schmidler berichtete, daß die Feuerwehr trotz der Kälte eine Junagemeinde der zahlenden Mitglieder aufweisen hat. Zur Zeit sind 110 passive und 28 aktive Mitglieder und 10 Musiker. Kommandant Karl Schmidler gab bekannt, daß die Feuerwehr am 10. Jan. 1933 im 40-jährigen Jubiläum in die Geschichte, aber wichtiger Weise feiert. Es wurde noch eine große Anzahl von Feuerwehrleuten für langjährige treue Dienste ausgezeichnet. Vortragsmeister Hans beglückwünschte die Kameradschaften

Auf der Suche nach dem Mörder

* Offenbach a. M., 27. Jan. Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft sind eifrig mit der Untersuchung des Mordes an der Telegraphenbeamten Krause beschäftigt. Immer hat man ihnen eine Unmenge Leute vernommen, doch haben sich erstklassige Zeugen bisher nicht ergeben.

Schon seit dem Bekanntwerden des Mordes sucht man nach einem jungen Mann, der vermutlich auch als Täter in Frage kommt. Der junge Mann wurde von verschiedenen Personen am Sonntag des Mordes in der Nähe der Krauseschen Wohnung gesehen. Es ist anzunehmen, daß sich zwischen dem Opfer und dem Mörder ein Kampf abspielte, bei dem der Täter kleinere Verletzungen oder Brandwunden davongetragen haben dürfte. In einem Aufhänger der Polizei wird nun nach dem jungen Mann gefahndet.

* Die Frau auf Abzählung. In Karlsruhe hatte sich ein Herr Martin Hornow vor Gericht zu verantworten. Vor längerer Zeit hatte er seine Frau an seinen Freund Konrad für den Betrag von 90000 Franken abgetreten. Dann aber waren ihm plötzlich Bedenken gekommen, ob diese Summe auch wirklich für seine bessere Hälfte genüge. Er trat wiederholt mit Nachforderungen an seinen Abnehmer heran. Es gelang ihm auch insoweit noch 127000 Franken zu erhalten. Schließlich aber meinte Konrad, daß der Wert der Dame erschöpft sei, und er setzte seine Freundin bei der Polizei an. Die Karlsruher Strafkammer verurteilte Martin Hornow zu sechs Monaten Gefängnis und 100 Franken Geldstrafe.



Vorauslage für Donnerstag, 28. Januar:

Nachfröhe mit heiliger Nebelbildung. Am Tage auch in tiefen Lagen mehr heiter bei schwacher Ostwindbewegung.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstation 734 Uhr vormittags

| Ort | Temp. Luft | Temp. Boden | Temp. Regen | Temp. Schnee | Temp. Wind | Temp. Luft | Temp. Boden | Temp. Regen | Temp. Schnee | Temp. Wind |
|------------|------------|-------------|-------------|--------------|------------|------------|-------------|-------------|--------------|------------|
| Karlsruhe | 10.1 | 7.5 | - | - | 1 | 10.1 | 7.5 | - | - | 1 |
| Stuttgart | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Mannheim | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Heidelberg | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Frankfurt | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bonn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Köln | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Düsseldorf | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Essen | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Dortmund | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Bielefeld | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Paderborn | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Hamm | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 |
| Münster | 10.0 | 7.5 | - | - | 1 | 10.0</ | | | | |

H. M. Anderson über den Wagemann-Plan

Die Wagemann-Plan... Ein Aufsatz von H. M. Anderson über den Wagemann-Plan, der die Auswirkungen des Plans auf den deutschen Markt analysiert.

Seitungsbeilage der Wagemann-Plan

Die Wagemann-Plan... Ein Bericht über die Reaktionen auf den Wagemann-Plan in den Medien.

Die Wagemann-Plan

Die Wagemann-Plan... Ein weiterer Artikel über den Wagemann-Plan, der die wirtschaftlichen Auswirkungen diskutiert.

Die Wagemann-Plan

Die Wagemann-Plan... Ein Artikel, der die politischen Implikationen des Wagemann-Plans untersucht.

Der deutsche Geld- und Devisenmarkt

nach Abschluss des neuen Einheitsabkommens

Der deutsche Geld- und Devisenmarkt... Ein ausführlicher Bericht über den Zustand des Geld- und Devisenmarktes in Deutschland nach dem Abschluss des Einheitsabkommens.

Der deutsche Geldmarkt

Der deutsche Geldmarkt... Ein Bericht über die Geldmarktbedingungen, einschließlich Zinssätzen und Liquidität.

Der deutsche Devisenmarkt

Der deutsche Devisenmarkt... Ein Bericht über den Devisenmarkt, einschließlich Wechselkursen und internationalen Transaktionen.

Deuerei Denninger-Kempff-Steen AG

Besonders erste Kollage des Abwechslungsreichen

Deuerei Denninger-Kempff-Steen AG... Ein Bericht über die Aktivitäten der Deuerei, insbesondere die Produktion von Kollagen.

Neuzeitliche Ueberzeugung

Neuzeitliche Ueberzeugung... Ein Artikel über die zeitgenössischen wirtschaftlichen und sozialen Überzeugungen.

Der deutsche Wirtschaftszustand

Der deutsche Wirtschaftszustand... Ein Bericht über den allgemeinen Zustand der deutschen Wirtschaft zu Beginn der 1930er Jahre.

Spezialwerte erneut kräftig gebietet

Spezialwerte erneut kräftig gebietet... Ein Bericht über den Markt für Spezialwerte, der eine Erholung zeigt.

Reichsbankaktive überföhrten Parigrenze

Reichsbankaktive überföhrten Parigrenze... Ein Bericht über die Überführung von Reichsbankaktiven über die Parigrenze.

Amsterdam nach schwacher Eröffnung erholt

Amsterdam nach schwacher Eröffnung erholt... Ein Bericht über den Markt in Amsterdam, der nach einer schwachen Eröffnung erholt.

Uneinheitlicher Produktenmarkt

Uneinheitlicher Produktenmarkt... Ein Bericht über den uneinheitlichen Zustand des Produktemarktes.

Platz, Dollar und Reichsmark

Platz, Dollar und Reichsmark... Ein Bericht über den Zustand des Marktes für Platz, Dollar und Reichsmark.

Berliner Devisen

Berliner Devisen... Ein Bericht über den Devisenmarkt in Berlin.

Reichsbankaktive überföhrten Parigrenze

Reichsbankaktive überföhrten Parigrenze... Ein weiterer Bericht über die Überführung von Reichsbankaktiven.

Amsterdam nach schwacher Eröffnung erholt

Amsterdam nach schwacher Eröffnung erholt... Ein weiterer Bericht über den Markt in Amsterdam.

Uneinheitlicher Produktenmarkt

Uneinheitlicher Produktenmarkt... Ein weiterer Bericht über den uneinheitlichen Zustand des Produktemarktes.

Platz, Dollar und Reichsmark

Platz, Dollar und Reichsmark... Ein weiterer Bericht über den Markt für Platz, Dollar und Reichsmark.

Berliner Devisen

Berliner Devisen... Ein weiterer Bericht über den Devisenmarkt in Berlin.

Uneinheitlicher Produktenmarkt

Uneinheitlicher Produktenmarkt... Ein weiterer Bericht über den uneinheitlichen Zustand des Produktemarktes.

Reichsbankaktive überföhrten Parigrenze

Reichsbankaktive überföhrten Parigrenze... Ein weiterer Bericht über die Überführung von Reichsbankaktiven.

Amsterdam nach schwacher Eröffnung erholt

Amsterdam nach schwacher Eröffnung erholt... Ein weiterer Bericht über den Markt in Amsterdam.

Uneinheitlicher Produktenmarkt

Uneinheitlicher Produktenmarkt... Ein weiterer Bericht über den uneinheitlichen Zustand des Produktemarktes.

Platz, Dollar und Reichsmark

Platz, Dollar und Reichsmark... Ein weiterer Bericht über den Markt für Platz, Dollar und Reichsmark.

Berliner Devisen

Berliner Devisen... Ein weiterer Bericht über den Devisenmarkt in Berlin.

Uneinheitlicher Produktenmarkt

Uneinheitlicher Produktenmarkt... Ein weiterer Bericht über den uneinheitlichen Zustand des Produktemarktes.

Reichsbankaktive überföhrten Parigrenze

Reichsbankaktive überföhrten Parigrenze... Ein weiterer Bericht über die Überführung von Reichsbankaktiven.

Amsterdam nach schwacher Eröffnung erholt

Amsterdam nach schwacher Eröffnung erholt... Ein weiterer Bericht über den Markt in Amsterdam.

Uneinheitlicher Produktenmarkt

Uneinheitlicher Produktenmarkt... Ein weiterer Bericht über den uneinheitlichen Zustand des Produktemarktes.

Platz, Dollar und Reichsmark

Platz, Dollar und Reichsmark... Ein weiterer Bericht über den Markt für Platz, Dollar und Reichsmark.

Berliner Devisen

Berliner Devisen... Ein weiterer Bericht über den Devisenmarkt in Berlin.

Uneinheitlicher Produktenmarkt

Uneinheitlicher Produktenmarkt... Ein weiterer Bericht über den uneinheitlichen Zustand des Produktemarktes.

